

Liebe Leserinnen und Leser,

wir wünschen allen ein gutes und erfolgreiches neues Jahr 2017!

Es wird ein politisches Jahr. Die Bundestagswahl und wichtige Landtagswahlen stehen bevor. Die Freien Demokraten könnten die Gewinner sein, denn: Wir werden im Bundestag vermisst.

Der Kreisverband der FDP/DVP an Rems und Murr begrüßt die 400 Delegierten in Fellbach zum Landesparteitag vor dem Dreikönigstag. **Fellbach** ist eine traditionelle Hochburg der Freien Demokraten. Hier prägten liberale Oberbürgermeister wie **Dr. Max Graser**, **Dr. Guntram Palm** und **Friedrich-Wilhelm Kiel** die Stadt. Die Gemeinderatsfraktion der Freie Wähler/Freie Demokraten erzielte 2014 mit 26,3% und 8 Sitzen ein überragendes Ergebnis. Bei der Kreistagswahl stellt Fellbach mit 3 Kreisräten der FDP-FW und 24,5% der Stimmen auch das beste Ergebnis der Freien Demokraten im Kreis. **Ulrich Lenk** ist als Fraktionsvorsitzender der Gemeinde- und Kreistagsfraktion unser kommunalpolitisches Aushängeschild in Fellbach und im Rems-Murr-Kreis.

Fellbach ist das Tor zum Remstal mit den ehemaligen Reinhold-Maier-Wahlkreisen Waiblingen und Schorndorf. In Remshalden-Grumbach steht unser Traditionslokal „Hirsch“, der Treffpunkt großer Liberaler seit Beginn unserer Volkspartei vor und nach dem Kriege. „Wer das Remstal und seine demokratische und liberale Tradition kennen lernt, dem eröffnet sich ein Einblick in die ständige Suche nach der Urkraft der Freiheit“, schreibt **Prof. Dr. Ulrich Goll MdL**



in dem Buch „Remstalpolitik“ von den Autoren Jörg Brehmer und Karl Moersch aus dem Jahre 2007. Der Begriff „Remstalpolitik“ wurde geprägt durch den früheren Landrat des Kreises Waiblingen (1948-50) und direkt gewählten Bundestagsabgeordneten und späteren Botschafter **Karl Georg Pfeleiderer** und dem 1. Ministerpräsidenten des Landes **Reinhold Maier** mit seinem ausgeprägtem Bürgersinn, der als Volksvertreter in der heimischen Bevölkerung höchstes Ansehen genoss. Unser Kreisverband fühlt sich dieser freiheitlichen, volksnahen, demokratischen Politik verpflichtet und hat nicht von ungefähr große Erfolge bei den Wahlen durch überdurchschnittliche Wahlergebnisse. Unser letzter Bundestagsabgeordneter **Hartfrid Wolff** erzielte 2009 20,7% der Zweitstimmen und knüpfte an frühere Zeiten an. Auch bei der Landtagswahl 2016 gab es Spitzenwerte für unsere Kandidaten **Jochen Haußmann MdL** (12,6%) und **Prof. Dr. Ulrich Goll MdL** (11,4%) mit erneut 2 Sitzen für die FDP im Landtag. Zur Bundestagswahl treten **Lisa Walter** im Wahlkreis Waiblingen und **Gudrun Senta Wilhelm** im Wahlkreis Backnang/Schwäbisch-Gmünd an. (Bericht auf Seite 4)

Stetiger Mitgliederzuwachs

Erfreulich war die Entwicklung der Mitglieder in unserem Kreisverband. 2016 konnten wir 31

neue Mitglieder aufnehmen und stehen nun mit 294 Mitglieder kurz vor der 300er Marke. Dieses Ziel wollen wir 2017 erreichen, unterstrich unser Kreisvorsitzender **Jochen Haußmann MdL** bei der letzten Kreisvorstandssitzung.

2017 - Das politische Jahr

Das neue politische Jahr 2017 wird von allen Mitgliedern und Aktiven in den Kreis- und Ortsverbänden viel Einsatz und Kraft abverlangen. Unsere Partner-Kreisverbände in Deutschland, der Kreis Meißen in Sachsen und der Kreisverband Rhein-Berg aus Nordrhein-Westfalen, unterstützten uns bei der Landtagswahl tatkräftig. Diesen Austausch wollen wir auch bei den kommenden Wahlen fortführen. Der Einsatz wird sich lohnen. Es geht bei der bevorstehenden Wahl nicht nur um den wichtigen Wiedereinzug in den Bundestag, sondern auch um die Stabilität unserer Demokratie. Wir müssen nun verstärkt „Flagge“ zeigen. Die FDP gehört zu unserem politischen System in der Bundesrepublik Deutschland. Die Freien Demokraten wurden stets gebraucht als Korrektiv und Motor. Unsere Bundesminister haben erfolgreich gehandelt, wenn Deutschland herausgefordert wurde. Die FDP fehlt im Deutschen Bundestag und in der Regierung. Selbständige und Mittelstand wurden von der Großen Koalition nicht mehr richtig vertreten. Nehmen wir die Sorgen der Bevölkerung Ernst und machen eine Graswurzelpolitik wie im Remstal traditionell erfolgreich praktiziert, dann wird die FDP wieder eine wichtige politische Kraft!

Joachim Kiessling, Kreisgeschäftsführer

Einladung zum Neujahrsempfang der Freien Demokraten Rems-Murr in Backnang

Montag, 30. Januar 2017

19 Uhr im Bürgerhaus Backnang

Gemeinsamer Neujahrsempfang des FDP/DVP Kreisverbandes Rems-Murr und der FDP-FW Kreistagsfraktion

Mit **Dr. Volker Wissing MdL**

Stellv. Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz
Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

Anschließend Stehempfang



Neuwahl des Kreisvorstandes am 11. Juli 2016 in Weinstadt

Jochen Haußmann MdL als Kreisvorsitzender der Freien Demokraten Rems-Murr bestätigt



Nachdem die Rems-Murr-FDP bei den Landtagswahlen ein zweistelliges Ergebnis erzielt und damit einen wichtigen Beitrag zum Wiedereinzug der Liberalen in den Stuttgarter Landtag geleistet hat, beginnen für die Kreis-FDP nun die Vorbereitungen für die Bundestagswahlen 2017. Dies wurde bei der FDP-Kreismitgliederversammlung deutlich, bei der am 11. Juli 2016 im Beutelsbacher Stiftshofkeller FDP-Kreisvorsitzender Jochen Haußmann MdL in seinem Amt bestätigt wurde.

„Mit Lisa Walter haben wir frühzeitig eine starke, sympathische und kompetente junge Frau im Wahlkreis Waiblingen aufgestellt, um an die Wählerinnen und Wähler ein klares bundespolitisches Signal zu senden: Die FDP will 2017 den Wiedereinzug in den Bundestag schaffen und im Rems-Murr-Kreis ein gutes Ergebnis erreichen“, so Kreisvorsitzender Jochen Haußmann.

Stimme der Freiheit fehlt

Die FDP habe eine schwierige Phase hinter sich. Nach den erfolgreichen Landtagswahlen in Hamburg, Bremen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz stünden die Chancen für die



Blumen für die frisch gekürte Bundestagskandidatin Lisa Walter der FDP im Wahlkreis Waiblingen. Sie wurde wenige Tage zuvor am 7. Juli 2016 nominiert.
Fotos: Kiessling

Bundestagswahl jedoch gut, „weil die Menschen merken, dass im sozialdemokratisch geprägten Chor in Berlin die Stimme der Freiheit schmerzlich vermisst wird“, so Haußmann. Als Beispiele nannte Haußmann die milliarden-schwere Rentenreform, den mittelstandsfeindlichen Entwurf zur Erbschaftssteuerreform, die wohnungsbaupolitisch kontraproduktive Mietpreisbremse sowie die ungerechte kalte Progression, die zutiefst leistungsfeindlich sei und die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unfair belaste.

Alternative für Demokraten

Der Umgang der baden-württembergischen AfD-Landtagsfraktion mit dem Thema Antisemitismus sowie die in Teilen ausländerfeindlichen und rechtsextremen Tendenzen in anderen AfD-Landesverbänden zeigten, „dass Rechtspopulisten nichts in den Parlamenten verloren haben.“ Die FDP sei als Partei der Vernunft und bürgerlichen Mitte die wahre Alternative für Demokratinnen und Demokraten.

Bei den turnusmäßigen Neuwahlen wurde Kreisvorsitzender Jochen Haußmann mit großer Mehrheit im Amt bestätigt.



Blumen auch für die Stellv. Kreisvorsitzende Karin Ebinger aus Fellbach, die nicht mehr zur Wiederwahl antrat.

Sie schied auf eigenen Wunsch wegen beruflichen Gründen aus.

Der Kreisvorsitzende Jochen Haußmann MdL dankte Karin Ebinger für ihre langjährige Treue als Stellvertreterin, die auch gerne öffentliche Termine für die FDP wahrgenommen hat.



Bestens besucht war unsere Mitgliederversammlung im Stiftshofkeller in Weinstadt-Beutelsbach. Der örtliche Ortsverband hat die Mitglieder bestens bewirtet. Herzlichen Dank an alle Mithelfenden!

Bundesparteitage

Für die neue Amtszeit der Bundesparteitage-delegierten ab Mai 2017 bis Mai 2019 wurden von der Mitgliederversammlung in Weinstadt unsere Delegierten gewählt.

Als Delegierte für die Bundesparteitage wurden gewählt:

Jochen Haußmann MdL, Kernen
Hartfrid Wolff, Schorndorf
Lisa Walter, Rudersberg
Ivonne Benz, Winnenden

Ersatzdelegierte sind:

Friedrich Storrer, Leutenbach
Ulrich Theurer, Schorndorf
Regina Strobel, Schorndorf
Klaus Wangerin, Waiblingen



Das Präsidium der FDP Rems-Murr: (v.l.n.r.)

Maximilian Lenk, Dieter Schorr, Regina Strobel, Jochen Haußmann MdL, Lisa Walter, Jürgen Schulte und Joachim Kiessling

Der Kreisvorstand

Kreisvorsitzender	Jochen Haußmann MdL, Kernen
Stellv. Kreisvorsitzender	Jürgen Schulte, Urbach
Stellv. Kreisvorsitzende	Lisa Walter, Rudersberg
Stellv. Kreisvorsitzender	Maximilian Lenk, Fellbach
Schatzmeister	Dieter Schorr, Schorndorf
Schriftführerin	Regina Strobel, Schorndorf
Kreisgeschäftsführer	Joachim Kiessling, Winnenden
Beisitzer	Dorothee Winter, Backnang
	Brunhilde Meßmer, Schwaikheim
	Hartfrid Wolff, Schorndorf
	Manfred Kluge, Schorndorf
	Jürgen Schneider, Schorndorf
	Ivonne Benz, Winnenden
	Manuel Grauer, Weinstadt
	Dr. Oskar Sarak, Winnenden
	Dr. Jürgen Hägele, Winnenden
	Prof. Dr. Stephan Seiter, Fellbach
	Sigrid Pressel, Remshalden
	Tim Zimmermann, Remshalden
	Dieta Völker-Charzinski, Winnenden
	Anneliese Malle, Waiblingen
	Klaus Wangerin, Waiblingen
Ehrenvorsitzender:	Ulrich Theurer, Schorndorf
Kraft Amtes:	Prof. Dr. Ulrich Goll, MdL, Waiblingen
	Ulrich Lenk, Fellbach
	Gudrun Senta Wilhelm, Kirchberg

Bundestagswahl 2017

Powerfrauen treten für den Bundestag an



Unsere Kandidatinnen für die Bundestagswahl 2017:
Lisa Walter aus Rudersberg (li.) für den Wahlkreis Waiblingen und Gundrun Senta Wilhelm für den Wahlkreis Schwäbisch Gmünd/Backnang.
Fotos: Kiessling

Bei unseren Wahlkreiskonferenzen zur Aufstellung der Bewerber/innen für die Bundestagswahl wurden **Lisa Walter** im Wahlkreis Waiblingen und **Gudrun Wilhelm** im Wahlkreis Schw. Gmünd-Backnang gewählt

Wahlkreis Waiblingen Lisa Walter

Die gelernte Bankkauffrau setzte sich bei der Wahlkreiskonferenz im Waiblinger „Forum Mitte“ am 7. Juli 2016 gegen den Rechtsanwalt Dr. Oskar Sarak (36) aus Winnenden durch.

„Die FDP wird dringend gebraucht und ich möchte einen Beitrag dazu leisten, dass die Liberalen wieder in den Bundestag einziehen“, so Lisa Walter, die sich auf Wahlkreisebene für die Erhaltung des Schorndorfer Krankenhauses einsetzen will. Ein wichtiges Ziel ist die Förderung der Digitalisierung in unserer Gesellschaft. „Wir dürfen weder in den Unternehmen noch in den Schulen die Digitalisierung verschlafen, sonst werden wir abgehängt.“ Weiterhin will sie sich für umfassenden Bürokratieabbau einsetzen. „Aus eigener beruflicher Erfahrung weiß ich, wie sehr die Überregulierung Eigeninitiative lähmt und den Mittelstand belastet. Menschen sollen selbstbestimmt entscheiden und dafür auch die Verantwortung übernehmen.“

„Ich werde mit Verlässlichkeit, Durchhaltevermögen und erhobenen Hauptes in den Wahlkampf ziehen, damit die FDP ein gutes Ergebnis erzielt“, betonte Lisa Walter. Bei der letzten Bundestagswahl trat Lisa Walter im Wahlkreis Backnang-Schwäbisch Gmünd für die FDP an. Auf der Landesliste der Landes-FDP wurde Lisa Walter am 17.11.2016 in Donaueschingen auf Platz 18 gewählt. Wenn die FDP stark zulegen sollte, dann ist auch dieser Platz für eine Sensation gut. Im Remstal haben wir Potential bis 25%. 2009 waren es immerhin über 20% an Zweitstimmen!

Bei der letzten Bundestagswahl kandidierte der damalige Bundestagsabgeordnete Hartfrid Wolff aus Schorndorf für den Wahlkreis Waiblingen.

Nachdem die FDP 2013 knapp an der 5%-Hürde scheiterte, hat er wieder eine leitende Tätigkeit bei seinem früheren Arbeitgeber übernommen. Hartfrid Wolff hat sich entschieden, 2017 nicht mehr für den Bundestag zu kandidieren.



Am 7.07.2016 in Waiblingen: Der FDP-Kreisvorsitzende Jochen Haußmann MdL mit der neuen Bundestagskandidatin im Wahlkreis Waiblingen Lisa Walter und dem ehemaligen Bundestagsabgeordneten Hartrid Wolff aus Schorndorf.



Am 26.07.2016 in Lorch bei der Wahlkreiskonferenz der FDP im Wahlkreis Schw. Gmünd/Backnang. Die Kreisvorsitzenden Jochen Haußmann MdL (Rems-Murr) und Christian Felix Müller (Ostalb) mit Gudrun Senta Wilhelm

Von 2005 bis 2013 war Hartfrid Wolff aus Schorn-dorf für die FDP im Bundestag. Hartfrid Wolff war Vorsitzender des FDP-Arbeitskreises Innen und Recht. Er hatte sich insbesondere besondere Verdienste durch sein großes Engagement im NSU-Untersuchungsausschuss erworben, bei dem er als Obmann federführend mitwirkte.

Wahlkreis Schwäbisch-Gmünd/Backnang

Die Liberalen aus dem Wahlkreis Backnang und Schwäbisch Gmünd haben die erfahrene Regional-, Kreis- und Gemeinderätin **Gudrun Senta Wilhelm** (62) aus Kirchberg/Murr zur Bundestagskandidatin gewählt.

Sie setzte sich bereits im ersten Wahlgang gegen zwei weitere Bewerber einstimmig durch. Dr. Oskar Sarak aus Winnenden und Markus Thumm aus Giengen an der Brenz hatten auch Interesse an einer Kandidatur für die FDP zur Bundestagswahl im September 2017.

Gudrun Senta Wilhelm ist seit 1994 Gemeinderätin in Kirchberg/Murr, seit 1999 Kreisrätin und sitzt für die FDP seit 2014 in der Regionalversammlung der Region Stuttgart. Kandidatin war Wilhelm bereits bei Bundes- und Landtagswahlen und bringt sehr viel Wahlkampf Erfahrung mit. Bei der Bundestagswahl 1998 schaffte sie nach Bundesaußenminister Dr. Klaus Kinkel das zweitbeste Erststimmenergebnis für die FDP im Land, was ein plus von 77% Zuwachs bedeutete.

„Wir waren sympathisch, klar und präsent. Es hat Freude gemacht, die FDP war ein Team. Den Bürger interessieren Querelen, Ärger, Macht-

kämpfe nicht, er will richtig vertreten sein“, unterstrich Wilhelm bei der Wahlversammlung zur Kandidatenaufstellung in Lorch.

Sie führt seit 1996 den FDP Ortsverband Backnanger Bucht und engagiert sich für „Frauen in der Politik“. 2013 wurde Gudrun Senta Wilhelm in Brüssel mit dem Leader-Preis der ALDE-Fraktion im Europaparlament (Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa) für ihr Engagement als Kommunal- und Regionalpolitikerin der FDP ausgezeichnet. Als Präsidentin der überparteilichen Organisation „Politik mit Frauen“ mit über 300 Mitgliedern ist sie auch überregional bekannt geworden.

„Ein Schlüsselthema wird die weitere Fortentwicklung der Rente sein“, betonte Gudrun Senta Wilhelm. Über die Hälfte der Wahlberechtigten sind nächstes Jahr zur Zeit der Bundestagswahl über 50 Jahre. „Sie entscheiden die Wahl“, ist sich Wilhelm sicher.

Ein weiteres wichtiges Thema bleibt ein einfacheres und gerechtes Steuersystem. „Die Einkommenssteuer hat mehr Menschen zu Lügner gemacht, als der Teufel“, gab Wilhelm mahnend zu bedenken.

Wichtig ist ihr weiterhin die lokale und kommunale Verankerung des Kandidaten oder der Kandidatin in der Politik. Ohne diesen lokalen Bezug „geht gar nichts“, betonte die Kirchbergerin, die es diesmal in den Bundestag schaffen will. Mutig voran kandidierte sie auf Platz 2 der Landesliste in Donaueschingen. Mit über 30% der Stimmen erreichte sie ein sehr gutes Ergebnis, leider reichte es nicht für einen aussichtreichen Listenplatz, aber die Sensation wäre natürlich über ein Direktmandat weiter möglich.

24 Stunden Wanderung



84 Kilometer hat Gudrun Senta Wilhelm bei der 24-Stunden-Wanderung am 10. und 11. Juni 2016 in Fichtenberg geschafft! Die sportliche Kandidatin der FDP für den Bundestag hat Ausdauer und einen langen Atem! (Hier hinter Bürgermeister Roland Miola, der den Startschuss gegeben hat.)

Impressum

Rems-Murr-Liberal
Das MitgliederMagazin der FDP/DVP
im Rems-Murr-Kreis

Herausgeber:
FDP/DVP Kreisverband Rems-Murr
Schwabstr. 31, 71332 Waiblingen
Telefon (0 71 51) 50 28 69 - 0
E-Mail: info@fdp-remmurr.de

Redaktionsmitglieder und Fotografen:
André Schneider, Joachim Kiessling
Gestaltung/Produktion: Kiessling Medien

Besuch beim City-Treff in Winnenden



Am Montag, den 18.07.2016 war auf dem Winnender City-Treff der Politikerstammtisch des VDS Winnenden.

Kabarettist Christoph Sonntag trat auf und es kamen zahlreiche Politiker nach Winnenden. Die frisch nominierte Lisa Walter wurde vom Vorsitzenden und Fraktionsvorsitzenden der FDP Peter Friedrichsohn anschließend durch den City-Treff begleitet. Hier am Stand des Winnender Wein- und Kulturvereins gab es eine kleine Weinprobe.

Auch unser Wahlkreisabgeordneter Prof. Dr. Ulrich Goll war beim Politikerstammtisch mit dabei! Der Politikermontag soll nun fester Bestandteil des CityTreffs in Winnenden werden.

Pascal Kober in Weinstadt

„Deutschlands Freiheit wird auch am Niger verteidigt“

Von André Schneider

Der ehemalige FDP-Bundestagsabgeordnete und heutige evangelische Militärpfarrer Pascal Kober hat am 1. September 2016 auf Einladung des FDP-Ortsverbandes Weinstadt über den Mali-Einsatz der Bundeswehr berichtet.

„Deutschlands Freiheit wird auch am Niger verteidigt“, betonte Kober, der 2016 fünf Monate als Militärpfarrer in Mali war. Vor allem der Norden des islamischen Landes werde von radikal-islamistischen Terroristen bedroht. Im Süden Malis herrsche dagegen ein säkularer, liberaler Islam vor. Verschleierte Frauen seien dort kaum zu sehen und auch Alkohol werde verkauft. Hauptproblem des Landes sei die grassierende Korruption und die hohe Arbeitslosigkeit.

Mitte Januar 2012 habe im Norden der Aufstand der Tuareg gegen die malische Zentralregierung begonnen, dem sich Al-Quaida-nahe Gruppen aus Algerien und ehemalige Söldner aus Libyen angeschlossen hätten. Die gemeinsame Schlagkraft der Rebellen habe ausgereicht, um den malischen Staat aus dem Norden zu verdrängen und einen Nordstaat mit der Einführung der Scharia auszurufen. Erst der Einsatz der französischen Armee im Januar 2013 habe die Islamisten wieder zurückgedrängt.

Heute seien rund 10.000 Soldaten aus 50 Ländern in Mali stationiert, darunter auch rund 650 deutsche Soldaten. Wichtigste Aufgabe der Bundeswehrsoldaten sei es, die Armee Malis



Am 01.09.2016 in Weinstadt-Beutelsbach. Militärpfarrer Pascal Kober berichtete über den Bundeswehreininsatz in Mali
Fotos: Kiessling

auszubilden und auf Kampfeinsätze vorzubereiten, damit die malische Armee in die Lage versetzt werde, selbst das Land zu beschützen. Die Bundeswehr ist dort in zwei Missionen engagiert. Bei EUTM Mali im Süden zur Ausbildung und bei MINUSMA, einem Blauhelmeinsatz im Norden mit bis zu 650 Soldaten im Norden zur Stabilisierung des Landes.

Ohne Stabilität mehr Flüchtlinge

Eine wichtige Fluchtursache sei die mangelnde innere Sicherheit in Mali. Wenn es nicht gelinge, Mali zu stabilisieren, werde es in Europa mehr

Flüchtlinge aus diesem Land geben. Noch sei die internationale Staatengemeinschaft nicht am Ziel. Man habe den Eindruck, dass die Islamisten im Norden des Landes stärker werden. „Mali ist noch nicht über den Berg.“ Derzeit dränge auch der IS aus Libyen nach Mali.

Kober sieht in seinem Einsatz als Militärpfarrer keinen Widerspruch zu christlichen Grundwerten und brachte das auf die Formel: „Du sollst Töten nicht zulassen.“ Manchmal müsse man Gewalt einsetzen, um Gewalt zu unterbinden.

Weihnachtliche Stimmung in den Ortsverbänden



Traditionelle Weihnachtsfeier des FDP Ortsverbandes Waiblingen am 2.12.16 im Beinsteiner Rathauskeller mit Konrad Jelden, dem langjährigen Polizeipräsidenten von Stuttgart.



Adventskaffee der FDP Winnenden & Berglen am 17.12.16 in der Alten Kelter in Winnenden.

Neuer Landtag



1. Landtagssitzung der 16. Wahlperiode des Landtags von Baden-Württemberg am 11. Mai 2016. Die Landtagsabgeordneten der FDP/DVP Jochen Haußmann und Prof. Dr. Ulrich Goll nehmen im neuen Landtag Platz.

Am Mittwoch, 11. Mai 2016 begann auch für unsere Landtagsabgeordneten aus dem Kreisverband **Jochen Haußmann** und **Prof. Dr. Ulrich Goll** die Arbeit in der neuen Wahlperiode. Mit der Zusammenkunft der neu gewählten Abgeordneten vom 13. März 2016 im renovierten Landtag nahmen beide zur konstituierenden Sitzung teil.

Zuvor hat die FDP/DVP-Fraktion Ihre Sprecher und Ausschussmitglieder für die Landtagsausschüsse bestimmt.

Prof. Dr. Ulrich Goll übernimmt erneut die Sprecherfunktion der Fraktion für die Innen- und Rechtspolitik. Er bleibt auch weiter Strafvollzugsbeauftragter der Fraktion. Er ist Mitglied im Ständigen Ausschuss und dem Innenausschuss.

Jochen Haußmann ist weiterhin Sprecher für Verkehr, Gesundheit und Frauen. Er ist Mitglied im Ausschuss für Soziales und Verkehr und Infrastruktur.

Bundesverdienstkreuz für Gudrun Senta Wilhelm



Die Gemeinde Kirchberg an der Murr lud am Sonntag, den 4. Dezember 2016 zum Empfang anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Gudrun Wilhelm ein. Unser Kreisvorsitzender Jochen Haußmann MdL sprach für die FDP und übermittelte die Glückwünsche der Partei. Landrat Dr. Richard Sigel (Bildmitte) gratulierte für den Rems-Murr-Kreis. Ulrich Lenk für die FDP-FW-Kreistagsfraktion. Foto: Kiessling

Am Internationalen Tag des Ehrenamtes wurden 20 Baden-Württemberger für ihr ehrenamtliches Engagement mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Unter den Ausgezeichneten war auch unsere Kirchberger Gemeinde-, Kreis- und Regionalrätin sowie Bundestagskandidatin Gudrun Senta Wilhelm. In Kirchberg ist sie nun die am höchsten ausgezeichnete Bürgerin, wie Bürgermeister Frank Hornek in seiner Begrüßungsrede zu Ehren der Präsidentin des Vereins Politik mit Frauen betonte. Ulrich Lenk bestätigte ihr, dass bei allem was sie macht, 100-prozentiges Engagement,

Leidenschaft und viel persönliches Herzblut dabei sei. Und wenn sie einmal von einer Idee begeistert ist, lege sie sich auch mit „Feuer und Flamme“ ins Zeug. „Dich bei einem Projekt oder auch in einer Sachfrage zum Gegner zu haben ist wahrlich kein Honigschlecken“, unterstrich Uli Lenk aus eigener Erfahrung.

Auch Gisela Böhnke, frühere SWR-Moderatorin und Mitglied beim Verein Politik mit Frauen, lobte die familiäre Unterstützung und zeigte sich beeindruckt durch das große Pensum an vielfältigen Aufgaben von Gudrun Wilhelm.

26.11.2016 - Empfang anlässlich des 70. Geburtstages von Manfred Kluge

Heimat und Politik im Remstal

Kreis- und Ortsverband luden nach Schornbach ins Feuerwehrgerätehaus

Der Ortsvorsitzende des FDP-Ortsverbandes Schorndorf feierte Anfang November seinen 70. Geburtstag. Der Kreis- und Ortsverband feierte mit einem Empfang das Ereignis und dankte Manfred Kluge für seine langjährige Arbeit für die Freien Demokraten. Der Ehrenvorsitzende Ulrich Theurer hielt die Laudatio, die wir hier abgedruckt haben.

Lieber Manfred, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Klopfer, lieber Jochen Haussmann, lieber Herr Alt-Landrat Fuchs, lieber Peter Erdmann als Vorsitzender der hiesigen FDP-FW-Fraktion, liebe Verwandte und Freunde Manfreds, sehr geehrte Gäste, als Laudator habe ich den komfortablen Mittelplatz zwischen Jochen Haussmann, der möglichst jeden Einzelnen begrüßen und Peter Erdmann, der das Schlusswort hat und nicht alles zuvor Gesagte wiederholen sollte.

Lieber Manfred, auch von dieser Stelle unseren herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag: Viel Glück und viel Segen auf all Deinen Wegen, Gesundheit und Frohsinn sei'n auch dabei! (Wh mit Musik). Ich freue mich, dass so viele Gäste gekommen sind, um bei Manfreds Empfang dabei zu sein. Reinhold Maier meinte, besser eine volle Gaststube als ein halbvoller Saal. Wenn je die Atemluft knapp wird – kein Problem, wir haben Atemschutzgeräte in der Nähe.

Lieber Manfred, mit einer Laudatio kann man nichts falsch machen, denn sie muss – wie der lateinische Name sagt – eine Lobrede sein. Natürlich wissen wir, dass bei Jubiläen, Geburtstagen und Beerdigungen am meisten gelogen wird, aber bei Dir fällt es wirklich schwer zu lügen. Dir etwas Negatives anzuhängen ... da könnte man auch anfangen Haare zu spalten. Auch wenn er sagt, Mannshaupten sei der Nabel der Welt, wäre das nicht gelogen ... er glaubt es ja wirklich.

Vor fast 30 Jahren verirrte ich mich auf einer Wanderung mit meinem Hund Janko im Wald hinter Rohrbronn und war froh, in einem winzigen Ort eine Telefonzelle zu finden, von der aus ich meiner Frau umständlich beschrieb, wo sie mich abholen sollte. Es war Mannshaupten, aber erst später lernte ich Manfred kennen und seither ist mir dieser Ortsteil und seine Umgebung so vertraut wie meine Hosentasche. Es stellte sich heraus, dass Manfred Mitglied in meiner Studentenverbindung ist, was u.a. bewirkte, dass er sich innerhalb unserer Fraktion



Empfang in Schorndorf-Schornbach: (v.l.n.r.): Ehrenvorsitzender Ulrich Theurer, Fraktionsvorsitzender der FDP/FW Peter Erdmann, OB Matthias Klopfer, Manfred Kluge mit Frau Heide und Jochen Haußmann MdL.

für die Freien Demokraten und nicht für die Freien Wähler entschied und dass er mein Nachfolger im FDP- Ortsverband wurde, zu dem heute außer Schorndorf, Plüderhausen, Rudersberg, Urbach und Winterbach gehören. Manfred hat halt ein einnehmendes Wesen.

Persönlich wurde unser Verhältnis enger, als alle drei Buben - Markus, Stefan und Matthias -, heute gestandene Dipl. Ingenieure, Maschinenbauer, z.T. mit Doktorhut, jeweils drei bis vier Wochen mit mir in Amerika waren. In New Orleans, besonders nachts kein ungefährliches Pflaster, hatten die Schüler Anweisung, sich um 23 Uhr bei mir zu melden. Wer fehlte, so mein deutlicher Hinweis, dürfe umgehend den Heimflug antreten. Alle waren da, außer dem Kluge-Sprössling. Hektisch machten sich einige auf die Suche, um nach kurzer Zeit mit der Nachricht zu kommen: Stefan ist im Hotelzimmer und schläft schon. Manfred und Heide! mein Kompliment: gute Erziehung. Bei ihnen stimmt der alte Spruch „Lehrers Kinder und Pfarrers Vieh gedeihen selten oder nie“ gewiss nicht. Mein Kompliment geht – wie alle bemerkt haben, nicht nur an Manfred. Die Engländer kennen den bissigen Spruch: Such is life without a wife – and with a wife it's even worse. Bei Manfred und Heide Fehlanzeige. Heide und er sind eine ideale Symbiose. Beide brennen, Manfred in seiner Brennerei und beide für sich! Indes-

sen hielt Manfred nicht nur die Familie auf Kurs. Nach seiner Tätigkeit am Kultusministerium hat er sich als Oberstudiendirektor, Leiter der beruflichen Gewerbeschule in Waiblingen mit über hundert Lehrkräften und 3000 Schülerinnen und Schülern souverän bewährt. Ich war mit ihm nach seiner Pensionierung auf dem Rektorat und im Lehrerzimmer und war beeindruckt, mit welcher Sympathie man ihm begegnete. Bei allem, was er macht, spürt man, dass er es gern macht und er macht es gern, weil er es erfolgreich macht, egal ob im Beruf, in der nicht kleinen Landwirtschaft, in seiner Brennerei, im Ehrenamt – bei der FDP, der Feuerwehr, beim Heimatverein – und beim ständigen häuslichen Umbau. Vom vorzüglichen Heimatbuch bis zu den vorbildlichen Fachbüchern, an denen er schreibt, Manfred ist rastlos tätig, ohne in Hektik zu verfallen.

Seine Hilfsbereitschaft und seine Großzügigkeit sind grandios.

Am Computer bin ich fast ein Totalausfall. Auch wenn Manfred an Technik jeder Art interessiert ist, kann niemand erwarten, dass er sich – trotz einem Haufen G'schäft – sofort oder sobald möglich in seinen Super-Bus setzt und bei uns, meiner Frau und mir bei Hard- und Software hilft. Bei kniffligen Problemen sitzt er – nicht übertrieben – stundenlang in meinem Arbeitszimmer bis alles klappt.



Der Ehrenvorsitzende Ulrich Theurer bei seiner Laudatio für Manfred Kluge.



Peter Erdmann, Fraktionsvorsitzender der FDP-FW-Fraktion in Schorndorf.

Seine Konzentrationsfähigkeit verblüfft mich jedes mal. „Willst Du was zu trinken?“ Keine Antwort. „Willst Du etwas zu essen?“ Keine Antwort. Beim dritten Versuch höre ich dann ein „Nein“. Man sieht förmlich das Gehirn arbeiten, ohne dass ein Schweißtropfen auf der Stirn steht. Ich bin sicher, dass ihn weder ein Schuss noch die Ankündigung eines großen Lottogewinns von seiner Gedankenakrobatik abbringen würde. Ich bin auch sicher, dass, wenn ich rufen würde, es brennt!, er nach einer Weile - noch konzentriert auf meinen Rechner schauend - sagen würde: „Nicht es brennt, ich brenne, nämlich Branntwein“. Apropos „Brennen“: Ich bin zwar kein Kenner feiner Branntweine, behaupte aber trotzdem, dass Manfred Kluges Produkte zu den feinsten gehören. Es lohnt sich einen Vorrat von Flachmännern mit verschiedensten Kluge-Bränden anzulegen. Sie können getrunken werden oder als hervorragende Kleingeschenke bei vielen Gelegenheiten dienen.

Nachdem ich in computertechnischen Dingen enorm unbedarft bin und er immer kommt, wenn ich ihn brauche, fragte meine älteste Tochter: „Wie ist das eigentlich, ist er dein Diener oder dein Gott?“ Die Antwort passt in diesem Zusammenhang zu dem bekennenden Christen Manfred Kluge: Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.... Zum Thema „Hilfsbereitschaft“: Im Jahr 2000 kaufte ich in Stetten ein angrenzendes Grundstück, das sich in einem äußerst verwahrlosten Zustand befand. Zusammen mit einem Bekannten machte ich den Versuch, die über zwei Meter hohen Brombeersträucher und die abgestorbenen Bäume zu entfernen. Ein Bauer,



Der Jubilar Manfred Kluge freute sich sehr über den Empfang und die anschließende Überraschung durch Sommelier Thomas Stolz aus Engen bei Singen. Er ist Berufsschullehrer für die Restaurantbranche in Villingen. Schnapssommelier ist sein Hobby. Auch er bescheinigte den „Kluge-Schnäpsen“ lobende Anerkennungen.



Rudi Strobel organisierte die Überraschung mit den einzigartigen Kluge-Schnäpsen mit Sommelier. Der Musikverein Schornbach begleitete musikalisch den Empfang.

der vorbeikam, sagte: Was ihr do machet, isch de Mäus pfffa, auf Hochdeutsch: völlig umsonst. Ich sprach mit Manfred darüber. Einige Tage später rückte er mit seinem Schlepper an. Heide war dabei und half. Nach neun Stunden konnte man auf dem Stückle vom Boden essen. Verlangt hat er nichts.

Zum Thema „Großzügigkeit“: Egal, wohin es geht, zum FDP - Kreis-, Bezirks- oder Landesparteitag z.B. nach Fellbach, Böblingen oder Donaueschingen. Vor dem Termin kommt eine E-mail: Wer fährt mit? Abhol- und Bring-Service Manfred Kluge. Verlangt wird nichts. Ist er überhaupt der echte Schwabe, der in eine Gletscherpalte gefallen ist und zum Roten Kreuz, das ihn retten will, sagt: Mir gebet nix. Die Vorstandssitzungen unseres großen Ortsverbandes finden immer bei ihm statt. Zum Trinken gibt es alles, verlangt wird nichts. Desgleichen beim traditionellen Sommerfest Anfang September im großen Hof hinter dem altherwürdigen Backsteinhaus.

Aus all dem geht hervor, dass Manfred neben aller mathematisch-technischen Rationalität - Zitat: *ich bin Ingenieur, ich seh' das halt so* - keinesfalls eine gewisse Sinnenfreudigkeit vermissen lässt. Jedenfalls tut ihm offensichtlich die Mannshauptener Luft gut. Oben über dem Schornbach-, dem Wieslauf- und dem Remstal hat man den freien Blick, ist losgelöst von der Schwere da unten, hat Wald und Wiesen um

sich, lebt mitten in der Natur - kein Wunder, dass Manfred die Freiheit in jeder Hinsicht schätzt. Paul Lincke, geboren am 7. November 1866, also exakt 80 Jahre vor Manfred und wenige Wochen vor seiner Geburt gestorben, komponierte die Berliner Stadthymne, „Das ist die Berliner Luft, Luft, Luft“. Wäre er Mannshauptener gewesen, hätte der Gassenhauer, wie man damals sagte, gelautet: „Das ist die Mannshauptener Luft, Luft, Luft – mit dem wunderschönen Duft, Duft, Duft“.

Heinz Beutel sagte mir heute Morgen, der Musikverein hätte sie vor 40 Jahren schon einmal gespielt. Hoffen wir, dass er es noch kann. Lieber Manfred, Paul Lincke ist 80 Jahre alt geworden, heute kein Alter, besonders nicht für dich. Einer der auch am 7. November geboren ist, nämlich 1918, Billy Graham, das „Maschinengewehr Gottes“, ein Prediger, der nicht nur das Stadion in Stuttgart bis auf den letzten Platz füllte, ist jetzt 98. Mach es ihm nach und werde 100, in bester körperlicher und geistiger Verfassung. Du bist so rührig und hast so viel vor, da werden die nächsten 30 Jahre kaum reichen. Wir freuen uns, mit Dir zusammen zu sein und wünschen dir und deiner Familie eine Zukunft, in der es sich gut leben lässt. Mein Dank geht an viele, die für den heutigen Empfang mitgewirkt haben. Aber ich will meinem Freund Peter Erdmann nicht vorgreifen. Herzlichen Dank fürs Zuhören!

Nachruf für unser Ehrenmitglied Erna Enßle



Unser Ehrenmitglied Erna Enßle aus Waiblingen ist am 13. Juni 2016 im Alter von 95 Jahren gestorben. Viele Jahre war sie der FDP eine wichtige Stütze im Orts- und Kreisvorstand.

Als Erna Enßle am 15. März 1965 Mitglied der Freien Demokraten wurde, war dies eine völlig freie Entscheidung. „Ich bin von niemandem geworben worden. Für uns Selbstständige kam ja gar nichts anderes in Frage als die FDP“, betonte Erna Enßle. Der Großvater Johann Adam Bahn Müller war schon Demokrat und organisierte 1919 die DDP in Rommelshausen. Mit ihrer Gärtnerei hatte das Ehepaar Enßle viel zu schaffen. Trotzdem engagierten sich beide Ehegatten in der Politik. Hermann Enßle war FDP-Kreis- und Stadtrat in Waiblingen.

Nachruf für Erna Enßle von unserem Ehrenvorsitzenden Ulrich Theurer

Erna Enßle hat im hohen Alter von 95 Jahren diese Welt verlassen, eine kleine tapfere Frau, die viel Leid erfahren hat, aber auch viel Glück, wenn man an ihre Ehe mit Hermann Enßle denkt. Die beiden waren sich sehr ähnlich, vor allem im politischen Denken, das weit über das partei- und tagespolitische hinausging. Sie setzten sich für eine Gesellschaft ein, die mit Herz und Vernunft die Herausforderungen der Zeit bewältigen sollte. Beide waren realitätsbezogen, von scharfem Verstand und ich glaube, Erna Enßle wäre eine Juristin im besten Sinne geworden, wenn nicht Zeit und Umstände ihren Berufswunsch verhindert hätten. Auch hatten beide viel Humor. Während er die Leute mit seinen markanten, zielsicheren Äußerungen oft zum Lachen brachte, ob im Gemeinderat oder Kreistag, zeigte ihre Reaktion, dass sie jede Äußerung oder Pointe verstanden hatte.

In der Politik wird viel geredet, Erna Enßle hielt sich diesbezüglich zurück. Ich kann mich aber gut erinnern, dass sie in Situationen, in denen es um eine Entscheidung ging, längere Zeit zuhörte und schwieg, um sich dann zur Lösung eines Problems zu äußern. Alle hörten zu und immer bewirkte sie, dass man sich noch einmal ohne Aufgeregtheit mit der Sache befasste.

Hermann Enßle bewältigte seine schwere Kriegsverletzung mit bemerkenswerter Disziplin, der frühe Tod des Sohnes Johannes bedeutete aber für die Eltern eine entsetzliche Belastung, unter der auch die Tochter auf ihre Weise litt.

Nach dem Tod ihres Ehemannes brachen für Erna Enßle noch schwerere Zeiten an und ich bin froh von Susanne Enßle zu hören, dass die Freien Demokraten eine gute und große Stütze bildeten. Sie wurden von Erna Enßle als Heimat betrachtet, denn ihr erwuchs auch praktische Hilfe seitens des Waiblinger Vorsitzenden Gerd Itzrodt, des Altbürgermeisters Dr. Ulrich Gauss und etlicher Mitglieder aus dem Orts- und Kreisverband. In ihrer Waiblinger Zeit machte sie sich viele Gedanken über die Familie ihrer Tochter und besonders über die Zukunft der Enkel Moritz, Benny, Maxi und Monika.

Ich hatte den Eindruck, dass sie sich im betreuten Wohnen in der Blumenstraße recht wohl fühlte, anfangs auch im Seniorenheim in der Fronackerstraße, wo sich aber verschiedene Krankheiten verstärkten und sie vermehrt an Schmerzen litt. Ihre Sorgen um einen geordneten Nachlass nahmen zu. Im Alexanderstift in Weinstadt-Schnait, wo ich sie weiterhin besuchte, verschlimmerte sich ihr Zustand. Sie war, wohl auch auf Grund von Schmerzmitteln nur noch sporadisch ansprechbar, was in den letzten Jahren zum Dauerzustand wurde.

Ihre Verdienste um die Freien Demokraten werden indessen im Gedächtnis derer, die sie kannten, immer einen hohen Stellenwert haben und all denen, die nach ihr kamen, ein Vorbild sein.

Ihr dauernder Einsatz im Orts- und Kreisverband, bei Bezirks- und Landesparteitagen, ihre ruhige, freundliche Art, ihr geschätzter Rat, ihre Präsenz und Zuverlässigkeit trugen ihr die Ehrenmitgliedschaft in unserem Kreisverband ein.

Sie hat diese wahrlich verdient. Wir verabschieden uns von einem großartigen Menschen, der zum Ziel hatte, gute Werte zu bewahren, andere zu respektieren und zu helfen, wo immer möglich.

Erna Enßle: Ruhe in Frieden.



Kreisvorstand zu Gast bei der Björn-Steiger Stiftung

Präsident Pierre Enric Steiger (vorne links im Bild) zeigte in einer Präsentation die Ziele und Entwicklung der Stiftung dem Kreisvorstand auf. In China entsteht derzeit ein Mega-Projekt zum Aufbau des Rettungsdienstes. In Jiejiang werden in einer ersten Stufe 1 Mio. Menschen versorgt. Bis zu 120 Millionen für die Provinz Guangdong bei Hongkong in der geplanten Projekt-Gesamtperspektive.



Mitglied André Schneider aus Fellbach schrieb Buch

„Die Freiheit steht auf dem Spiel“, schreibt unser Mitglied und Autor André Schneider in seinem neuen Buch „Freiheit schafft Lebenschancen“. Gerade jetzt müssen Liberale deutlich machen, wofür Freiheit, Verantwortung, Toleranz und Weltoffenheit gut sind. Autoritäre und extremistische Parteien erhalten immer mehr Zulauf, warnt Schneider.

In seinem Buch geht Schneider vor allem auf die Lebenschancen ein, welche eine freiheitliche Politik jedem Einzelnen in unserem Land bietet.

Mehr Freiheit - 10 Thesen

In 10 Thesen geht der Autor wichtige Punkte an. Beispielsweise: „Freiheit gibt es nicht zum Nulltarif. Freiheitsrechte müssen durch wertbasiertes Engagement und Tätigkeit gelebt und verteidigt werden. Toleranz hat Grenzen. Unsere Demokratie muss wehrhaft sein, will sie Freiheitsrechte schützen.“ Das Buch ist über den Buchhandel erhältlich. ISBN: 9783938335970 zum Preis von 9,90 Euro.

Partnerschaftstreffen

Treffen der Kreisräte aus dem Rems-Murr-Kreis und dem Landkreis Meißen in Sachsen

Von **Brunhilde Meßmer**

In „*die Wiege Sachsens*“ – in den Landkreis Meißen - führte der diesjährige Partnerschaftsbesuch vom 02.09.2016 bis 04.09.2016 die Fraktionsvertreter des Rems-Murr-Kreistages und Landrat Dr. Richard Sigel, nebst charmanter Gattin.

Unsere **FDP-FW-Kreistagsfraktion** wurde dabei durch Fraktionsschatzmeisterin **Brunhilde Meßmer** vertreten.

Seit Sommer 2008 gibt es nach der Fusion der Altkreise Meißen und Riesa-Großenhain infolge der sächsischen Verwaltungsreform den Neukreis in seiner aktuellen Geografie.

Der Landkreis Meißen hat seine geografische Koordination zwischen Dresden und Leipzig. Im Osten grenzt er an die Lausitzer Heide und den Landkreis Bautzen, im Süden an den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, sowie die Landeshauptstadt Dresden, im Westen an den Landkreis Nordsachsen. Mit drei Bundesautobahnen und fünf Bundesstraßen mit Wegweiser Richtung Berlin, Prag, Magdeburg oder Görlitz ist die Region schnell erreichbar. Der größte Binnenhafen an der Elbe befindet sich in Riesa.

Die Rems-Murr-Delegation zeigte sich bei einem umfangreichen Besuchsprogramm mit den Schwerpunkten „**Wirtschaftsförderung und Denkmalschutz**“ beeindruckt von der schönen, auf jeden Fall aber für Sachsen historisch wichtigsten Region, vorallem auch von den zwischenzeitlich getätigten Investitionen.

Die über 1000-jährige Tradition aus der ehemaligen Markgrafschaft Meißen wird gewahrt. Wer die Begegnung mit engen Gassen, alten Marktplätzen, sanierten Schloßhöfen oder mit mittelalterlichen Parkanlagen sucht, spürt den langen Atem der Meißner Geschichte.

Seit 20 Jahren wird endlich wieder überall geplant, restauriert, saniert, damit die Tradition erlebbar wird.

Der Kreis Meißen, der um den Kreis Riesa-Großenhain erweitert wurde, zählt heute rund 250 000 Einwohner in 10 Städten und 26 Gemeinden und eine Fläche von 1.452,2 Quadratkilometer. Im Vergleich zu Meißen ist der Rems-Murr-Kreis mit seiner Fläche von 858 Quadratkilometer fast dreimal so dicht besiedelt.

Bereits am Freitagabend bot sich bei einem Arbeitessen im Ratskeller der Stadt Meißen für die Rems-Murr-Delegation Gelegenheit, mit den Fraktionsvertretern des Kreistages aus



Gruppenbild vor der Dresdner Frauenkirche, gemeinsam mit Kreistagskollegen des Kreistages Meißen.

Meißen über die Unterschiede der beiden Landkreise zu sprechen.

Am nächsten Morgen stand **Dresden** auf dem Besuchsprogramm. Nach einer sachkundigen Stadtführung und dem Besuch der Frauenkirche, wartete das Mittagessen im Traditionslokal „Altmarktkeller“. Am Samstagnachmittag ging es weiter nach **Schloss Pillnitz** zum Besuch der einzigartigen Gartenanlage. Am Abend dann das Kennenlernen der „**Sächsischen Weinstraße**“ – ein Abstecher zum Weinfest nach **Weinböhla**.

Am Sonntag ging die Fahrt weiter zum Barockschloss und zur barocken Jagd- und Kulturlandschaft **Moritzburg**.

Trotz vielen Stationen im offiziellen Besichtigungsprogramm gab es für die Rems-Murr-Vertreter dennoch genügend Gelegenheit, mit den jeweils wechselnden Vertretern aus dem Meißner Kreistag in's Gespräch zu kommen.

So begleitete uns u.a. der **2. Beigeordnete des Landkreises und Dezernent für Technik, Herr Herr, (FDP)** und **Frau Dr. Anita Maaß (FDP)**, Bürgermeisterin der Stadt Lommatzsch,

welche erst im Februar d.J. im Zuge der Landtagswahl Baden-Württemberg zu Gast beim FDP-Kreisverband Rems-Murr war.

Beeindruckt zeigten sich die Fraktionsvertreter aus dem Rems-Murr-Kreis auch vom Betriebsergebnis der **Elblandkliniken GmbH + Co.KG**, mit ihren Häusern in Riesa, Meißen, Großenhain und Radebeul, die im Rahmen eines Kommunalgespräches von Meißen's Landrat Arndt Steinbach erläutert wurden:

Mit 170.000 Patienten pro Jahr erwirtschaften die Elblandkliniken einen Überschuss von 11,0 Mio. Euro. Wie Landrat Steinbach weiter berichtet, wurden in den vergangenen Jahren rund 85,0 Mio. € in die Krankenhäuser investiert, davon hat der Landkreis vom Freistaat Sachsen eine Förderzusage in Höhe von 42,0 Mio. erhalten.

Auch das **Thema „Asyl“** war ein Themenschwerpunkt: Derzeit hat der Landkreis Meißen 2.050 Asylbewerber und bekommt derzeit monatliche Zuweisungen von 30 Personen. Derzeit besitzt der Landkreis Meißen 1.500 Plätze in Vorhaltung. Pro Asylbewerber und Jahr erhält der Kreis derzeit 10.500,00 € an Zuweisungen. Wie Landrat Arndt Steinbach weiter berichten konnte, gibt es derzeit wenig Probleme mit Asylbewerber. Bei Neubauten von Unterkünften (in Holzständerbauweise) müssen die Asylbewerber im Rahmen von 1,00 €-Jobs beim Aufbau mithelfen.

Als Abschluß der Reise bleibt festzuhalten, daß die Region Meißen eine hervorragende Wohnadresse, mit qualifizierten Arbeitsplätzen ausgestattet und reich an Kultur und Bildungsmöglichkeiten ist und über eine einzigartige Landschaft verfügt.



Unsere „FDP'ler“: Frau Dr. Anita Maaß, Herr Herr und Brunhilde Meßmer

Neu bei uns

Prof. Dr. Stephan Seiter aus Fellbach

Beisitzer im Kreisvorstand



genverantwortung an staatliche Instanzen abzugeben. Eine liberale Partei hat seiner Auffassung nach die Aufgabe, solchen Entwicklungen entgegenzutreten. Die Vernachlässigung des Datenschutzes im Zeitalter der Digitalisierung und im Namen der Terrorbekämpfung oder die zunehmende Vorbehalte in der Bevölkerung gegenüber der Idee der Europäischen Integration bereiten ihm Sorge. Liberale müssen für eine freie, weltoffene Gesellschaft eintreten. Sie ist die Grundlage unseres so erfolgreichen Modells der Sozialen Marktwirtschaft. Als Ökonom muss er

Aufgewachsen in einem schwäbischen Handwerkerhaushalt, einer Bäckerei in Stuttgart, interessierte sich Prof. Dr. Stephan Seiter (Jg. 1963) schon vor seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hohenheim für wirtschafts- und gesellschaftspolitische Zusammenhänge. Nach seiner Promotion und Habilitation an der Universität Hohenheim erhielt er 2007 einen Ruf an die ESB Business School der Hochschule Reutlingen auf eine Professur für Volkswirtschaftslehre und Quantitative Methoden. Insbesondere die Analyse des Zusammenhangs zwischen technologischem Wandel, Wirtschaftswachstum und Arbeitslosigkeit sowie Konsequenzen der Globalisierung und der europäischen Integration stehen im Vordergrund seines Forschungsinteresses.

Er ist aktuell der stellvertretende Leiter des Reutlingen Research Institutes und Direktor des Friedrich List Instituts an der Hochschule Reutlingen.

Im Juni 2016 ist er der FDP Rems-Murr Ortsverband Fellbach beigetreten. Der schwäbische Liberalismus begeistert Stephan Seiter seit Langem. Die individuelle Freiheit stellt für ihn das zentrale Gut dar, das es gegen jegliche Einschränkung zu schützen gilt. Freiheit bedeutet aber auch Verantwortung für sich selbst und andere. Viele gegenwärtige Entwicklungen in der Politik und Wirtschaft sind aber geeignet die Freiheitsrechte des Einzelnen zu beschränken und die Ei-

aber mit Bedauern beobachten, dass das Vertrauen in die Vorteile einer marktwirtschaftlichen Ordnung immer mehr verlorengeht. Politische und wirtschaftliche Freiheit sind jedoch untrennbar miteinander verbunden. Neben wirtschaftspolitischen Fragestellungen interessieren ihn zum einen berufsbedingt, zum anderen als Vater zweier Söhne (17 und 22) auch bildungspolitische Themen.

Stephan Seiter möchte sich aktiv in der FDP einbringen. Bei der Kreisversammlung im Juli 2016 wurde er als Beisitzer in den Kreisvorstand Rems-Murr gewählt. Er freut sich über und dankt für das in ihn gesetzte Vertrauen und hofft, dieses nicht zu enttäuschen.

Tatsächlich ist Stephan Seiter aber auch ein Roter, man kann sogar sagen ein Dunkelroter. Sein Herz schlägt in Fußballdingen für den VfB Stuttgart und er hofft natürlich auf den schnellen Wiederaufstieg in die 1. Liga. Mit seiner Ehefrau Ute teilt er nicht nur das Interesse am Fußball, sondern auch die Leidenschaft für den Wintersport. Während sie das Fahren mit zwei Skiern bevorzugt, steht er lieber auf dem Snowboard. Und wenn es keinen Schnee gibt, dienen das Ziehen von Bahnen im Fellbacher F3 zu allen Jahreszeiten ebenso der Entspannung wie lange Spaziergänge und Wanderungen auf der Schwäbische Alb oder den Weinbergen im Remstal.

Termine

115. Landesparteitag in Fellbach

Donnerstag, 05.01.2017, 10:00 Uhr.
Schwabenlandhalle, Tainer Str. 7,
70734 Fellbach

Abendveranstaltung 3K-Lounge

Donnerstag, 05.01.2017, 19:30 Uhr
Öffentliche Abendveranstaltung nach dem Landesparteitag.
Alte Kelter Fellbach, Untertürkheimer Str. 33, 70734 Fellbach

Traditionelles Dreikönigstreffen

Freitag, 06.01.2017, 11:00 Uhr
Staatstheater Stuttgart, Oberer Schlossgarten 6, 70173 Stuttgart
Saalöffnung: 10.15 Uhr

Demokraten-Treff an Dreikönig

Freitag, 06.01.2017, 13:30 Uhr im Anschluß des Dreikönigstreffens.
Carls Brauhaus, Stauffenbergstraße 1, 70173 Stuttgart
Ausklang zusammen mit dem Kreisverband Stuttgart.
Platzreservierung erforderlich! E-Mail: post@fdp-rem-s-murr.de

Neujahrsempfang des Kreisverbandes Ostalb

Sonntag, den 8. Januar 2017,
Beginn: 12:00 Uhr
im Rokoschlösschen,
Rektor-Klaus-Straße 9,
73525 Schwäbisch Gmünd,
Mit der stellvertretenden Bundesvorsitzenden Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann.
Ein Grußwort spricht auch Gudrun Senta Wilhelm

Neujahrsempfang des Kreisverbandes und der FDP-FW-Kreistagsfraktion mit Minister Dr. Volker Wissing in Backnang

Montag, 30.01.2017, Beginn: 19:00 Uhr,
Saalöffnung: 18.30 Uhr
Backnanger Bürgerhaus, Bahnhofstr. 7,
71522 Backnang